

Für welche Ausbildung ist die Handlungssituation (HS) und wie ist sie (voraussichtlich) zeitlich verortet?	Setting der HS: Wo findet sie statt?	Altersgruppe der zu versorgenden, zu betreuenden, zu pflegenden Menschen in der HS	Perspektive, aus der die HS erzählt ist
Physiotherapie 1. AJ	Physiotherapiepraxis	Erwachsene	Physiotherapeutin in Ausbildung
Themen/Phänomene, können anhand der berufsfelddidaktischen Theorien erschlossen werden. Anbei einige Beispiele nach erster Sichtung ohne Anwendung einer berufsfelddidaktischen Theorie.	<ul style="list-style-type: none"> • Erstes Praktikum bewältigen. • Therapien, inkl. Termine planen. • Mit Verspätungen von Pat. umgehen. • Beziehung zu Pat. bewältigen. • Stress bewältigen. 		
Titel der HS <p style="text-align: center;">„Es sind ja nur 5 Minuten...“</p>			
Text Liebe Leser:innen, ich bin Auszubildende zur Physiotherapeutin. Derzeit befinde ich mich in meinem ersten Praxiseinsatz. Ich bin in einer privaten Praxis mit mehreren mitarbeitenden Physiotherapeut:innen und Sprechstundenhilfen. Die Patient:innen werden im 20-Minuten-Takt behandelt, zwischen den einzelnen Behandlungen liegen bestenfalls 5 – 10 Minuten „Pausen“: also Zeit zur Dokumentation, Terminvereinbarungen und Händewaschen. Es gibt 15 verschiedene Behandlungsplätze auf 3 Ebenen, zwischen denen wechseln mein:e Mentor:in und ich sowie andere Physiotherapeut:in mit den Patient:innen je nach Bedarf. Wie gesagt, ich bin Auszubildende im Beruf der Physiotherapie und hospitiere erstmals in einer Praxis. Ich habe eine:n Mentor:in, welche:n ich seit ein paar Stunden begleite und bei den Behandlungen beobachte. Schon jetzt fällt mir auf, wie zahlreich die Patient:innen kommen und gehen. Daher müssen der			

Ablauf, die Termine und Raumzuweisung gut geplant sein. Wie genau das läuft, weiß ich noch nicht. Doch nun zu meinen Beobachtungen.

Es ist laut Mentor:in ein ganz normaler Arbeitstag. Ich stehe an der Rezeption neben der:dem auf die Uhr starrende:n und murmelnde:n Physiotherapeut:in: „Wo bleibt der:die Patient:in?“ Nach etwa 5 Minuten kommt besagte:r Patient:in in die Praxis. Mein:e Mentor:in begrüßt diese:n mit den Worten: „Ich dachte, du hättest mich vergessen?“ und macht so humorvoll auf die Verspätung aufmerksam, deutet auf das Rezept zur Unterschriftsgabe und geht umgehend zur Tagesordnung über. Die beiden scheinen sich und den Ablauf zu kennen. Der:die Patient:in unterschreibt ganz routiniert. Sie gehen in den Sportraum. Ich frage mich, wie lange der:die Patient:in bei dem:der Physiotherapeut:in schon in Behandlung ist. Während der ganzen Behandlung ist der Zeitverzug zu spüren: Es folgt eine Übung auf die andere. Der:die Patient:in kommt stark außer Atem und erst relativ spät reagiert der: die Physiotherapeut:in darauf. Der schwere Atem und die sichtbare Anstrengung im Gesicht des Patienten:der Patientin wird scheinbar übergangen. Mein Eindruck ist, dass die ganze Behandlung davon dominiert wird, dass der:die Physiotherapeut:in alles versucht, im eigentlichen Zeitfenster des Tagesablaufs die Behandlungen zu verrichten. Alle Übungen werden einfach im schnelleren Tempo durchlaufen und Pausen gibt es ebenso kaum oder nur abgespeckt. Ich stelle mir die Frage, warum alle Übungen durchgezogen werden und nicht einiges entfällt. Der:die Patient:in ist zwar selbst verantwortlich für die Verspätung, aber könnte man die 5 Minuten nicht einfach hinten anhängen? Es sind ja nur 5 Minuten. Doch bei mir entstand der Eindruck, dass der Tagesplan nicht komplett um diese 5 Minuten verschoben werden kann und somit tut man dem:der Patienten:in und sich den Stress an. Muss das sein?